

Der vierte Jahrgang der Gelben Schule marschiert zum „Toleranzfestival“ der RBG

Vom Berge kommen sie her

HILDESHEIM. Dass protestierende Schüler für ein gutes Klima auf die Straße gehen, ist nichts Neues. Dass sie das auch tun, um ein Zeichen für Toleranz zu setzen, hingegen schon: Der vierte Jahrgang der Gelben Schule marschiert am 19. September mit Pausenbrot und Bollerwagen ausgerüstet vom Moritzberg zur Robert-Bosch-Gesamtschule, um dort am „Toleranzfestival“ teilzunehmen. Luftlinie: Knapp 4,5 Kilometer. „Ich musste überhaupt keine Werbung machen, die Idee stammt komplett von den Kindern!“, freut sich Lehrer Hubertus von Hoeren. Und die wissen ganz genau, warum es besser ist, das Auto von Mama oder Papa mal stehen zu lassen: „Zu Fuß gehen ist besser für die Umwelt – und man bleibt fit!“, sagen die jungen Aktivisten unisono. Dass man seinem Gegenüber mit Respekt und Unbekanntem mit Toleranz begegnen sollte, ist ihnen ohnehin klar. Dafür gehen sie schließlich auf die Straße. Im Gepäck haben sie übrigens Werkzeug, Ersatzreifen und Reflektoren – auf dem Festival präsentieren sie ihre schuleigene Fahrradwerkstatt. *kik*



Mit Bollerwagen und Pausenbrot unterwegs für Toleranz: Die Schülerinnen und Schüler des vierten Jahrgangs der Gelben Schule. FOTO: SCHWARTZ